

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • **Allgemeine Winzer-Zeitung**
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Deßlich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deßlich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Deßlich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Deßlich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzelnummer 25 Pfg.

Nr. 32.

Deßlich im Rheingau, Sonntag, 5. August 1928.

26. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 32.

Rheingauer Weinbau-Verein

▽ Mittelheim, 30. Juli.

Seit Jahren werden von verschiedenen Stellen im Rheingau praktische Versuche angestellt, die eine Steigerung des Ertrages des Rheingauer Weinbaues zum Ziele haben. Um einen Austausch der Erfahrungen der Versuchsansteller zu erleichtern und eine wissenschaftliche Auswertung der Versuche zu ermöglichen, sowie um weitere Versuche nach einheitlichen Grundlagen im größeren Rahmen durchzuführen, erschien mir ein engerer Zusammenschluß der Versuchsansteller und die Bildung eines Versuchsrings im Rheingauer Weinbaugebiet zweckmäßig. Dahingehende Anregungen sind erfreulicherweise auf fruchtbaren Boden gefallen. Der Herr Landeshauptmann von Nassau in Wiesbaden, die Lehr- und Forschungsanstalt in Geisenheim, die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden und der Rheingauer Weinbauverein E. V., Mittelheim, haben kürzlich eine Arbeitsgemeinschaft zur Auswertung bestehender und noch anzustellender Versuche in Weinbaubetrieben Nassaus gebildet. Diese Arbeitsgemeinschaft wird mit denjenigen Weinbaubetrieben, die sich zur Versuchsanstellung zur Verfügung stellen, einen „Versuchsring Rheingauer Weinbaubetriebe“ begründen. Den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft hat Herr Direktor Professor Dr. Muth für 1928-29 und 1929 bis 30 übernommen. Sein Vertreter ist Herr Direktor Dr. Eisinger.

Mittel zur Anstellung eines Weinbautechnikers, dem die genaue Aufnahme der Versuchsergebnisse und die Unterstützung der Versuchsansteller obliegt, hat dankenswerterweise der Kommunal-Landtag bereitgestellt.

Herr Landeshauptmann Lutsch bringt den Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft großes Interesse entgegen. Herr Weinbaudirektor Gareis hat die Mitarbeit der Domänenweinbauverwaltung in Aussicht gestellt.

Ein Arbeitsplan wird von der Arbeitsgemeinschaft nach Anhörung der Mitglieder des Versuchsrings aufgestellt werden. Das Arbeitsfeld des Versuchsrings soll sich zunächst erstrecken auf:

a) Sortenkontrollversuche bei:

1. selektioniertem Rhein-Riesling
2. „ Mosel-Riesling
3. „ Sylvaner.

Es finden Beobachtungen statt über Blütezeit, Zahl der Gescheine, Erntezeit, Mengenerträge, Mostgewichte, Säuren, Ausfall durch Witterungsschäden und Schädlinge.

b) Sortenversuche mit bisher im Rheingau nicht angebauten Rebsorten.

c) Versuche hinsichtlich Erziehungsmethoden und Laubarbeit.

d) Düngungsversuche.

e) Bodenbearbeitungsversuche.

(Handarbeit, Pferdearbeit, Maschinenarbeit, Feststellung der Wirkung und Kostenunterschiede)

f) Schädlingsbekämpfungsversuche.

g) Versuche über Kellerbehandlung der Moste und Weine.

Versuche über die zweckmäßigste Ausführung der Arbeiten im Weinberg (Arbeitsforschung).

Weinbaubetriebe, die gewillt sind, Mitglied des Versuchsrings zu werden, und die bereit sind, laufend Versuche durch die Arbeitsgemeinschaft auswerten zu lassen, sowie weitere Versuche nach einem von dem Versuchsring aufzustellenden Arbeitsplan durchzuführen, wollen Herrn Prof. Dr. Muth hiervon kurz schriftlich Nachricht geben.

Ich gestatte mir ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß Beihilfen oder Entschädigungen für die Mitglieder des Versuchsrings nicht in Aussicht stehen.

Ich glaube, daß die Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft einem dringenden Bedürfnis entsprechen, und möchte der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck geben, daß sie weitgehende Unterstützung bei der Praxis finden und recht guten Erfolg zeitigen mögen.

Graf Matuszka-Greifenclau,
Vorsitzender.

Cusarsen

Arsen-
Kupferstaubmittel

zur Bekämpfung von Peronospora
und Wurm in einem Arbeitsgange

Unerreichte Haftfähigkeit Hervorragende Wirkung

Cusisa 1926

Kupferstaubmittel
gegen Peronospora und Roten Brenner

Dr. Sturms Mittel

(Esturmit)
gegen Heu- u. Sauerwurm, Rebstecher etc.

In den Wurmkatastrophen erprobt und glänzend
erfolgreich.

Bedeutende Preisermässigung

Niederlagen in allen Weinbauorten.

E-MERCK
DARMSTADT

Hauptvertrieb für den Rheingau: Dr. Walter Sturm, Rüdesheim a. Rh. Niederlagen in allen Weinbauorten
Ferner zu beziehen durch den „Rheingauer Weinbauverein“, Zentrale Mittelheim im Rheingau.



Berichte

Rheingau

Ein Fortschritt

in der Schädlingsbekämpfung.

Zur gleichzeitigen Bekämpfung von Peronospora sowie Heu- und Sauerwurm hat sich in der Praxis das bekannte Nosprasin sehr bewährt. Für die ersten Spritzungen verwendet man eine 1,5 prozentige Lösung, später kann eine 2 prozentige genommen werden. Eine weitere Erleichterung für den Winzer bietet das Nosprasin, welches als Staubmittel und auch als Spritzmittel ohne jeden Zusatz von Kalk verwendet werden kann. Der etwas höhere Preis wird durch erhebliche Arbeitersparnis reichlich aufgewogen. Bei plötzlichem Auftreten von Krankheiten und tierischen Schädlingen ist die Möglichkeit rascher Bestäubung besonders vorteilhaft.

* **Rüdesheim, 3. Aug.** Ein Rundgang durch die Weinbergsgemarkung läßt die Hoffnung auf einen guten Herbst aufkommen. Infolge des heißen Wetters nehmen die Trauben zusehends zu und fangen an, sich zu hängen. Gegenwärtig sind die Winzer mit dem zweiten Spritzen und Schwefeln beschäftigt, obwohl von Krankheiten bis jetzt nichts zu sehen ist. Ist der Monat Juli vorüber, so ist die Hauptperonosporagefahr bekanntlich behoben. Geschäftlich ist es still, wie immer um diese Jahreszeit.

* **Geisenheim, 2. Aug.** Weitere Reblausinfektionen wurden festgestellt in den Weinbergen

von Prof. Martin und Gg. Bollmer, in der Weinbergsloge „Hohen Rech“.

× **Eltville**, 3. Aug. Im Langwerth von Simmerschen Garten, am Mauerpalier, sind farbige Frühburgundertrauben anzutreffen. Letztere fangen bereits an weich zu werden.

* **Vorchhausen**, 3. Aug. Die Weinberge stehen nach dem erlittenen Maifrostschaden zwar schön in ihrem Wachstum, der Behang ist aber im allgemeinen minimal, sodaß man mit einem Ernteausfall rechnen muß. Trotzdem haben die Winzer keine Mühe und Arbeit gescheut, um den Reben die notwendige Pflege angedeihen zu lassen. Die Weinvorräte sind nicht mehr groß. Es lagern nur noch vereinzelt einige Posten 1926er und 1927er, ältere Jahrgänge sind keine mehr vorhanden. Zuletzt wurden mehrere Halbstück von den erwähnten beiden Jahrgängen umgekehrt zum durchschnittlichen Preise von M. 850 per 600 Liter.

Rhein

* **St. Goarshausen**, 3. Aug. (Obstpflanzungen in den Weinbergen). Der Kreis Ausschuß des Kreises St. Goarshausen hat Mittel zur Verfügung zur Förderung des Steinobstbaus und zur Ausnutzung unrentabler Weinberge und Weinbergsdrieschen. Ausgenommen sind die besten Lagen, wenn sie für den Weinbau in der Gemeinde erhalten bleiben sollen.

* **Vom Mittelrhein**, 3. Aug. Die geschäftliche Stille im Weinverkauf hält weiter an. Nur dann und wann kommen Bedarfsläufe vor bei nachgiebigeren Preisen. Für 1927er Rieslingweine werden in der Regel M. 1350—1450, für bessere Sachen auch etwas mehr, per Fuder = 1000 Liter, angelegt. Der 1926er Jahrgang ist seltener geworden, frühere Jahrgänge sind kaum noch am Lager.

Lahn

Von der Lahn, 3. Aug. (Die Feststellung der Frostschäden in den Weinbergen.) In den letzten Tagen hat eine Kommission eine Bereisung der Weinberge unternommen, um feststellen zu können, in welcher Höhe sich der durch die Maifrost angereicherte Schaden beläuft. Erfreulicherweise hat die heiße Witterung der letzten Wochen viele Schäden etwas gemildert und die Ernteausichten besser gestaltet. Immerhin ist der verbliebene Schaden noch groß genug. Die Schäden betragen nach den gemachten Feststellungen: In Weinähr 60 Prozent oder 30000 Liter Wein, in Nassau 30 Proz. oder 16000 Liter, in Obernhof 30 Proz. oder 5000 Liter, im Ems 35 Proz. oder 1000 Liter, in Kallsofen 20 Proz. oder 800 Liter, in Dausenau 50 Proz. oder 300 Liter Wein. Dies gibt zusammen gerechnet einen Ausfall und insgesamt 53100 Liter Wein in einem Werte von rund 54000 M. Der Riesling steht am besten, während der Spätburgunder nur geringen Ansaß zeigt. Von Krankheiten blieben die Reben fast gänzlich verschont.

Rheinhesen

* **Nierstein**, 1. Aug. Hier wurde an verschiedenen Stellen die Reblaus festgestellt.

* **Aus Rheinhesen**, 3. Aug. Der Stand der Weinberge ist sehr befriedigend. Bei dem heißen Wetter, welches ähnlich ist wie in den Qualitätsjahren 1911 und 1921, konnten sich die Trauben rasch entwickeln und das durch das kalte Juniwetter Versäumte nachholen. Heuwurm ist wenig aufgetreten, auch Peronospora und Didium ist nirgends vorhanden. Durch diese guten Herbstausichten zeigt sich der Handel im Einkauf sehr zurückhaltend und die Preise sind allenthalben etwas zurückgegangen. So konnte man z. B. in Nierstein 1927er zu M. 1550 bis 1600, in Oppenheim zu M. 1500, in Wittelsheim zu M. 1000—1050 kaufen.

× **Aus Rheinhesen**, 3. Aug. Die Entwicklung der Reben machte in der jüngsten Zeit weiter gute Fortschritte. Der Behang ist durchweg gesund und befriedigt im allgemeinen, sodaß

die Ausichten für den kommenden Herbst günstig sind. Auch sind Ausichten vorhanden, daß die Qualität des diesjährigen Jahrganges besser wird als die seiner Vorgänger und es ist nur zu wünschen, daß in den kommenden Monaten die Witterung eine gleichgünstige ist, wie in dem jetzt zu Ende gegangenen Monat Juli, der im wahrsten Sinne des Wortes ein „Bratmonat“ war. Bei den Untersuchungsarbeiten der Reblauskolonnen wurden jüngst neue Reblausherde in den Gemarkungen Gau-Algesheim in der Gemarkung am Rotenberg, Elsheim in der Gemarkung Sieberg und Armsheim in der Gemarkung Richen festgestellt. Im freihändigen Weingeschäft ist es ruhig. Zuletzt bezahlte man für das Stück (1200 Liter) 1927er Weißwein in Oppenheim 1500 M., Nierstein bis 1600 M., Wallertheim, Bornheim und Wonsheim um 1050 M., Radenheim bis zu 1800 M., im Binger Hinterland und zwar in Dromersheim, Alpisheim, Appenheim, Welgesheim, Wendersheim, und Ober-Silbersheim 1000—1200 M., im Sprendlinger Bezirk bis zu 1200 M. In der Ingelheimer Gegend wurden Rotweine jüngst zu 1400—1550 M. die 1200 Liter 1926er, und 1250 M. die 1200 Liter 1927er verkauft.

× **Heidesheim**, 2. Aug. 505 vollkommene Trauben sind an einem Stod am Hause des Gastwirtes Fries sichtbar.

Nahe

* **Von der Nahe**, 3. Aug. Bei der fortgesetzt sommerlich-heißen Witterung nehmen die Reben eine ausgezeichnete Entwicklung, wie sie nach dem erheblichen Rückstande nicht zu erwarten war; selbst die geringen Weinbergslagen zeigen ein üppiges Wachstum. Der Ansaß ist fast durchweg reich, kräftig und gesund und berechtigt zu guten Hoffnungen. Die Blüte kam rasch, ohne Störung und ohne Wurmschaden durch. Wenn sich auch bisher nur wenig von Krankheiten an den Reben zeigte, die durch die trocken-heiße Witterung nicht zur Auswirkung kommen konnten, ist infolge der fortgeschrittenen Entwicklung der Reben mit dem 3. Beispihen begonnen worden. Die frostgeschädigten Lagen haben schön nachgeblüht, wenn auch hier keine großen Erträge zu erwarten sind, wenigstens nicht für diesen Herbst. Bei minimalen Weinbeständen ist das Handelsgeschäft ruhig. Die Preise lockern sich wieder langsam, sind aber doch noch zu hoch.

Rheinpfalz

× **Aus der Rheinpfalz**, 3. Aug. Der Rebstock steht im dichten, schönen Grün und die jungen Traubchen nehmen von Tag zu Tag an Umfang zu. Der Stand der Weinbergsanlagen wird als befriedigend bezeichnet. Die jüngeren und gut behandelten Anlagen stehen durchweg besser als die älteren Weinberge. In guten und teilweise auch den besten Lagen des Mittelhaardter Weinbaugebietes und vereinzelt auch an der unteren und der oberen Haardt sind infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Wochen vor der Blüte die Blütenstände vielfach durchgefallen, sodaß hier eine Ertragseinschränkung zu verzeichnen ist. Die roten Frühtrauben beginnen sich schon in den besonders guten Lagen des Mittelhaardter Gebietes langsam zu färben und die weißen Frühtrauben, so die Malingre-Trauben, fangen an sich zu hellen. Die Ausichten für den kommenden Herbst sind unterschiedlich; es machen sich eben die Schäden durch die harte Winterkälte Ende Dezember und den bekannten Maifrost, ferner das oben ange deutete „Durchfallen“ und auch verschiedentlich Unwetter-schäden geltend. Tierische und pflanzliche Schädlinge des Rebstockes gaben bisher zu ernststen Besorgnissen keinen Anlaß; wo intensiv und rechtzeitig die Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt wurden, hat man auch einen Erfolg zu verzeichnen.

* **Heidesheim**, 3. Aug. (Die ersten reifen Trauben in der Pfalz.) An dem Mauerpalier im freien Weinberg an der Leinhöhle sind bereits die ersten reifen Frühtrauben angetroffen worden.

* **Von der oberen Haardt**, 3. Aug. Aus den Weinbauorten an der oberen Haardt lauten die Nachrichten über den Stand der Weinberge recht günstig. Die Traubchen hängen sich bereits, sind gesund und entwickeln sich rasch, Riesling, Malvasier und Desterreicher stehen durchweg gut, ebenso Portugieser. Die seither bewilligten Preise können sich nicht halten. Es macht sich bereits ein kleiner Rückgang bemerkbar.

Baden

× **Wolfenweiler** b. Freiburg, 2. Aug. (Mitteilung des Badischen Winzerverbandes.) Die Reben haben gut verblüht. Der Behang ist sehr gut. Heu- und Sauerwurmschäden sind ganz unbedeutend. Die Reben sind vollständig krankheitsfrei. Wir haben die besten Ausichten für einen sehr guten Ertrag.



Verschiedenes



* **Vom Rhein**, 3. Aug. Dreitägige Gesellschafts-Rheinfahrten ab Düsseldorf nach Radesheim. Vom 6. bis 8., vom 13. bis 15., vom 27. bis 29. August und vom 3. bis 5. September veranstaltet die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt in diesem Jahre wieder ihre dreitägigen Gesellschafts-Ferienfahrten von Düsseldorf zum Rhein (Radesheim). Jede dieser Fahrten kostet an Fahrgeld nur den außerordentlich billigen Preis von 12 M. im Vorverkauf. Wer die Erholung und Ausspannung zu schätzen weiß, die solche drei Tage auf dem Rhein bei guter und preiswerter Bewirtung auf den bequemen großen Schiffen bedeuten, der wird diese Fahrten mit Freude begrüßen. Für die Bequemlichkeit der Teilnehmer ist durch die Beschränkung der Teilnehmerzahl kostenlos gesorgt. Das gesellige Leben an Bord entwickelt sich bald zu zwangloser Fröhlichkeit, wozu die Bordkapelle das ihrige beiträgt. — Auf Wunsch wird an den Zwischenstationen (Koblenz und Radesheim) für Unterkunft gesorgt.

× **Bad Kreuznach**, 3. Aug. Der „Verein ehemaliger Neustadter Wein- und Obstbauschüler“ hat durch das Nahe- und Alsenzthal eine Studienreise unternommen und dabei in Kreuznach die Seitz-Werte, in Niederhausen die staatliche Weinbaudomäne und im Alsenzthal die frost- und reblausgeschädigten Weinbaugebiete besichtigt.

× **Meddersheim** (Nahe), 3. Aug. Zum Ansporn der Winzer hat die Regierung für die nächsten 5 Jahre Prämien für die richtig und zur rechten Zeit durchgeführte Schädlingsbekämpfung in den Orten Meddersheim, Kirschroth, Merxheim, Staudernheim, Lauschied, Raumbach und Meisenheim ausgesetzt und zwar für je 100 Hektar Weinbergsertragsfläche je 2 Preise. Der 1. Preis ist ein neuzeitliches Spritzgerät im Werte von 65 M. und der 2. Schädlingsbekämpfungsmittel im Werte von 20 M. Teilnehmer können sich bis zum 10. August in den Bürgermeistereien der genannten Orte melden.

* **Koblenz**, 3. Aug. (Rheinisches Winzerfest im Koblenzer Weindorf). Der Verkehrsverein hält in der Zeit der Hauptfremden-saison vom 30. Juli bis 12. September dieses Jahres wieder das beliebte Rheinische Winzerfest im Weindorf ab. Es werden, da man einen starken Besuch erwartet, neben den fünf Weindorfhäusern noch einzelne Schankstätten errichtet. Zahlreiche Veranstaltungen in der Stadt fallen in die Zeit des rheinischen Winzerfestes, so das 80-jährige Stiftungsfest der Koblenzer Schützen-gesellschaft am 12. August; am 23. bis 27. August die Austragung der deutschen Kraftsport-meisterschaften; vom 1. bis 5. September allgemeine Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung, vom 8. bis 12. September große landwirtschaftliche Provinzialausstellung mit Viehprämierung und Blumenschau, am 9. September großer Wagenkorsio von Landwirtschaft, Weinbau und Gewerbe. Für alle diese Veranstaltungen wird das Weindorf hauptsächlich in den Abendstunden den Abschluß bilden dürfen. So steht also Koblenz im Zeichen echter rheinischer Fröhlichkeit.

× **Cond (Mosel), 3. Aug.** (Einweihung der Winzerschule.) Unter Beteiligung des ganzen Ortes wurde hier die neue Kreiswinzerschule eingeweiht. Die Uebergabe an Landrat Dr. Müller erfolgte durch Kreisbaumeister Graiers. Nach verschiedenen Ansprachen dankte der Leiter der neuen Anstalt, Inspektor Friedrichs, für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Es schloß sich eine Besichtigung der Schule an, die außer einem geräumigen Schulsaal ein Chemiezimmer, eine Sammlung von Kellereimaschinen und geologischen Dingen enthält.

× **Ahrweiler, 3. Aug.** (Besichtigung der Weinbaudomäne Marienthal. In Begleitung von Ministerialdirektor Arnoldi, Regierungspräsident Dr. Brandt und Graf Matuschka-Greifentlau traf Landwirtschaftsminister Dr. Steiger im Ahrweiler Stadtbezirk ein, wo er vom Landrat und dem Kreisdeputierten begrüßt wurde. Der Besuch galt der Weinbaudomäne Marienthal. Forstmeister Schmant hatte die Führung durch die Neuanlagen übernommen. Landrat Dr. Meyer wies auf die großen Frostschäden hin und bat um Unterstützung der notleidenden Winzer.

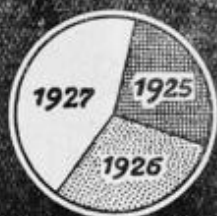
× **Aus Baden, 3. Aug.** (Pressesfahrt durch die süddeutschen Weinbauggebiete.) Der Reichsausschuß für Weinpropaganda hat auch in diesem Jahre eine Pressesfahrt durch die Weinbauggebiete veranstaltet, die durch die süddeutschen Weinbauggebiete führt. Die Fahrt nahm in Freiburg ihren Anfang mit der Besichtigung des Weinbauinstituts und dessen vorbildliche Nebenanlagen am Jesuitenloß. Dann ging die Fahrt an den Kaiserstuhl mit dem Ziele Blauenhorst bei Sickingen und Rotweil. Mehrere Freiburger Firmen hatten zu dieser Rundfahrt ihre Wagen zur Verfügung gestellt. Es nahmen etwa 40 Personen an der Fahrt teil, darunter Vertreter großer Korrespondenzbüros in Berlin und anderen Teilen des Reiches. Den Teilnehmern konnte alles gezeigt werden, was auf dem Gebiete des Rebbaues, der Kellereiwirtschaft und vor allem der Schädlingsbekämpfung geleistet worden ist. Landwirtschaftsrat Faber als Vertreter der badischen Landwirtschaftskammer hielt einen Vortrag über die Rebgrüter am Kaiserstuhl, ihre geologische Beschaffenheit und die Haupterbsorten. Als dann wurden Weinstockproben verabreicht, die zur vollen Zufriedenheit ausfielen. Ein kurzer Besuch wurde dann noch der Rheinseite des Kaiserstuhles abgestattet und in Oberrotweil durch die liebenswürdige Vermittlung des Barons von Gleichenstein weitere Kostproben von Kaiserstühler Weinen verabreicht. Erst gegen Abend erfolgte die Rückfahrt nach Freiburg. Der zweite Tag brachte den Besuch der mittelbadischen Weinbauggebiete und der dritte Tag die Besichtigung der württembergischen Weinbaugenden.

* **Versteigerung von Wein.** Bekanntlich ist durch die Verordnung über Wein vom 31. August 1917 die Versteigerung von Wein im allgemeinen verboten. Bisher war umstritten, ob sich das Verbot auch auf Versteigerungen im Zwangsvollstreckungsverfahren bezog. Diese Frage ist in einem Beschluß des 8. Zivilsenats des Reichsgerichtes vom 27. April 1928 bejaht worden.

* **(Schädlingsbekämpfung.)** Das Badische Weinbauinstitut gibt folgendes bekannt: „Infolge der großen Trockenheit und des übermäßig heißen Wetters hat die Peronospora keine erhebliche Ausbreitung erlangt. Trotzdem müssen Jungreben und Rebschulen bis Ende August weiter mit kupferhaltigen Brühen bespritzt werden. Der Meitau ist an verschiedenen Stellen z. T. stark aufgetreten. Bei seiner Bekämpfung mit feingemahlenem Schwefel ist sehr vorsichtig zu verfahren. Bei ganz heißem Wetter schwefelt man besser den Erdboden, um keine Verbrennungen an den Reben zu erhalten, oder man mischt den Schwefel mit Straßenstaub zc. und schwefelt abends. — Die Motten des Sauerwurms flogen bisher nur sehr vereinzelt und

Die Umsatzsteigerung der J.G.-Weinbaumittel

ist der beste Beweis für die
Zufriedenheit der Verbraucher



Nosprasen

das ideale Spritzmittel
gegen Wurm u. Peronospora

Nosprasil

das Zukunftsmittel gegen
Wurm und Peronospora
da staub- und spritzförmig
und ohne Kalk anwendbar

Gralit

das bewährte Arsenstaub-
mittel gegen den Wurm.
Überaus große Vorteile

Nosperit

das trocken und naß (ohne
Kalk) verwendbare Perono-
spora - Bekämpfungsmittel

Man verlange Literatur

J.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Abt. Schädlingsbekämpfung • Leverkusen b. Köln a. Rh.



Teppich-Dapper
Wiesbaden

Mainzerstraße Nr. 74 / Telefon Nr. 22291.

wenn sie Eier abgelegt haben, werden diese durch die große Hitze größtenteils vernichtet worden sein. Sobald starkerer Mottenflug noch einsetzen sollte, staubt oder spritzt man 8 Tage nach dem stärkeren Flug mit arsenhaltigen Spritz- oder Staubmitteln. Auch Nikotin-Schmierseifenbrühen sind sehr wirksam. Nach dem 10. August dürfen arsenhaltige Mittel nicht mehr verwendet werden.

× **Der Landesverband der Weinbau-treibenden Niederösterreichs** unternimmt in diesem Jahre seine Studienreise durch die wichtigsten Weinbauggebiete Frankreichs vom 20. August bis 5. September.

× **Aus Luxemburg, 3. Aug.** Unter Führung des Präsidenten der luxemburgischen Winzertammer besichtigten verschiedene deutsche höhere Weinbaufachleute, darunter Graf Matuschka-Greifentlau, die Weinberge der Gemarkungen Wormeldingen und Ahn und machten photographische Aufnahmen reblauskranker Rebstöcke. Die große Hitze und Trockenheit sind nach den Feststellungen guter Wegbereiter für die Ausbreitung der Reblaus.

* **Bauernregeln im August.** Auch für den August gibt es viele alte Bauernregeln, die das Wetter meist irgendwie mit dem Gedeihen von Brot und Wein oder mit dem mutmaßlichen Charakter des Winters in Beziehung setzen. Wenns im August stark tauen tut, bleibt das Wetter meistens gut. — Ist in der ersten Augustwoche heiß, so bleibt der Winter lange weiß. — Gibt's im August rechten Sonnenschein, so wird die Ernte besser sein. — August ohne Feuer, macht das Brot teuer. — Im August viel Regen, ist dem Wein kein Segen. — Bläst im August der Nord, so dauert gutes Wetter fort. — Der August muß Hitze haben, sonst wird der Früchte Zahl und Güte begraben. — Je dichter der Regen im August, je dünner wird der Most. —

Biel Hitze am Dominikus, ein strenger Winter kommen muß. — Zu Oswald (5.) wachsen die Rüben bald. — Wenns an Oswald regnet, wird teuer das Getreid' und wären alle Berge aus lauter Mehl bereitet. — Mariä Himmelfahrt (15.) Sonnenschein, bringt viel Obst und guten Wein. — Hat unsere Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel fährt, gewiß sie dann uns allen viel guten Wein beschert. — Um die Zeit von Augustin (28.) ziehen die warmen Tage hin.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

W i n z e r ! !

Silefiagrün und Silefia-Staubmittel

sind die einzigen Arsen-Bekämpfungsmittel gegen Wurm, die nur aus deutschem Arsen hergestellt werden, vom Reichsausschuß für Pflanzenschutz empfohlen, billiger als andere ähnliche Mittel und haben in der Praxis sich großartig bewährt. Beweis: Der Umsatz steigerte sich im Moselgebiet 1928 gegenüber 1926 um das vierzigfache.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften und Genossenschaften andernfalls beim Vertreter
Wilh. Seidel, Bernkastel-Kues

Telefon 120.
Spezial-Geschäft für Rebschuttmittel und Kellereibedarf.
In Nikotin und Tabakextrakt verlange man Angebot.
Rührige Vertreter werden gesucht.

Gutachten:
Silefiagrün habe ich in diesem Jahre zur Bekämpfung des Wurms für einen Teil meiner Weinberge zum erstenmal verwandt, nachdem ich hierfür bisher ausschließlich Uraniagrün bezog. Der Erfolg war überraschend gut und standen, die mit Silefia behandelten Parzellen denjenigen mit Uraniagrün in keinem Falle nach, zum Teil waren sie noch besser. Zukünftig werde ich nur mehr Silefiagrün verwenden, denn bei ihren guten Eigenschaften sind sie billiger als die Konkurrenzmittel und der Umstand, daß sie die einzigen Arsen-Bekämpfungsmittel sein sollen, die nur aus deutschen Rohstoffen hergestellt sind, machen sie mir um so wertvoller.
Weingut Dr. Licht (gez. Otto Licht).

Drahtgeflechte

Komplette Drahtzäune, -tore und -store, Stachel- u. Spanndrähte z. äußerst billigen Preisen.
Anton Fischer, Drahtflecht. Wiesbaden, Blücherstraße 46 Tel. 2358 (Verlang. Sie kostenfreie Angebote).

Fahrräder

Touren u. Damenräder Halbrenner
Rennumaschinen buntfarbig u. Strahlenkopf
Günstigste Teilzahlung alte Kunden ohne Anzahl. Bedingungen die Ihnen wo anders geboten finden Sie auch bei
D. Schombert, Mainz
Kleine Langgasse 9.

Stichweine

jedes Quantum
kauft

**Siegfried
Hirschberger**
Bingen, Rhein
Fernspr. 230.

Versicherungen

aller Art (wie Lebens-, Groß- und Kleinleben), Unfall — Haftpflicht — Feuer — Einbruch — Transport — Hagel usw.
tätigt **Hans Etienne,**
Wiesbaden, Rheinstr. 75
Treuhandbüro
Steuerberatung — Haus-Verwaltungen.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“

Wein-Versteigerung

des
Weingut August Anhäuser
Kreuznach

Telefon 109

Telefon 109

Dienstag, den 11. September 1928, mittags 1 Uhr
im großen Saale des Evang. Gemeindehauses, Roß-
straße 11, Kreuznach, gelangen zum Ausgebot:

61/2 und 1/4 Stück 1927er
und

2200 Flaschen 1921er

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Kreuznach, Winzenheim, Niederhausen, Waldbödelheim
und Schloßbödelheim.

Die Proben stehen auf im Kellereigebäude
Brüdes 53, Kreuznach von morgens 9 bis abends 5
Uhr: für die Herren Kommissionäre am 7. August
1928 und für alle Interessenten am 28. August und
4. September 1928, außerdem am 11. September
1928 von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungsfloale.



Catal.
Korkstopfen
J. Rovira & Co.,
gegr. 1860.
MAINZ, Gr. Bleiche 63.
F.-A. 319 u. 3319.

Verband
Rheingauer Weinversteigerer

Mitte September soll eine
Wein-Versteigerung
in Destrach-Winkel oder Eltvile stattfinden.

Etwaige Anmeldungen sind an die
Geschäftsstelle in Destrach zu machen.
Telefon Nr. 140.

Privat-Auto-Fahrschule
Grün

Wiesbaden, Taunusstrasse 7 - Tel. 27501
übernimmt die Ausbildung von Damen und
Herren im Führen von Kraftfahrzeugen aller
Klassen. Anmeldungen zu jeder Zeit möglich.

Flaschenpapier

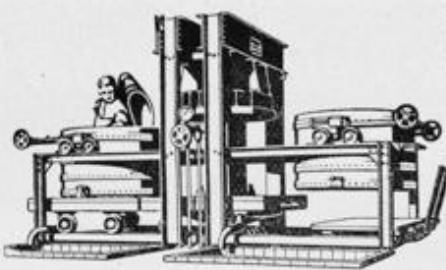
weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

9/30 Presto, 6-Sitzer, offen
mit allen Schikanen!
14/40 Presto, mit elektr. Licht
zum Umbau als Lieferwagen geeignet!
5/15 Galmson, 2-Sitzer
mit elektr. Licht und Anlasser!
4/12 Aries, 4-Sitzer, offen
mit elektr. Licht und Anlasser!
4/20 Pluto, 2-Sitzer, Sportwagen
in erstklassigem Zustande

äußerst preiswert zu verkaufen.

Wiesbadener Automobilhaus
A. Lummel

Telefon 25 402. Wiesbaden Gartenfeldstr. 27.



Die „KLEEMANN“ Presse

hat automatische Abhebevorrichtung

die Korb und Biet selbsttätig trennt. Leichtes Aus-
fahren des Korbs zur Entleerung. Eine patentierte
Vorrichtung setzt den Korb selbsttätig wieder auf das
Biet. Das Biet ist aus bestem alten Eichenholz; der
Saft kann nicht mit Eisen in Berührung kommen. Be-
queme Bedienung, rasches und gleichmässiges Arbeiten
und unverwundliche Konstruktion sind die Hauptmerk-
male unserer Pressen.

KLEEMANN'S VEREINIGTE FABRIKEN, STUTTGART-OBERTÜRKHEIM.

Weinpumpen

Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 65 Jahren

Philipp Hilge, Mainz

Frauenlobstraße 59/61.

Weinhandlung
im Rheingau sucht durch-
aus nüchternen,
jungen Käufer
mit Führerschein für Per-
sonen- und Lieferwagen.
Gefl. Offerten unter
Nr. 2284 a. d. Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Galvanische
Behandlung

von Nieren- und Leberleiden,
Rheumatismus, Gicht, Jchias,
Neuralgien usw. Ultraviolette
Bestrahlung. (Künstl. Sonnen-
strahlung). Frau M. Edert, Wiesbaden
Tel. 242 59, Rheinstraße 117, post-
fachstelle der elektr. Straßenbahn



Für die
Weinfiltration
empfehlen wir
Faltenfilter

Nr. 572 1/2
z. Beseitigung d. fst. Trübungen
Seit Jahren bewährt
Carl Schleicher & Schüll,
Düren (Rhld.)
Muster u. Preisliste a. Verlg. kostenfrei

Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut
am Platze.

Inh. **A. Brezing, Ing.**
Bertramstraße 15 - Telefon 230 16

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeug-
führern für alle Klassen, unter persönlicher
Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise
bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv - Reifenlager
Moderne Reifenpresse



Moderne Spülanlagen liefert
Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik,
Gegr. 1887 Rüsselsheim a. M. Gegr. 1887

Eingetr.



Handelsmarke

KORK-INDUSTRIE
WALDEMAR RITZ JR.
BAD KREUZNACH
PERNSPRECHER No. 1066.

Elektrisches Klavier

mit 32 Rollen (auch zum Selbstspielen) sehr
preiswert zu verkaufen.

Auktionshaus

Georg Jäger & Sohn
Wiesbaden

Luisenstraße 6. Telefon 22 448.

Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorken.
Wormser Korkwaren-Industrie,
Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.



Seit 1793.

Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fassdichtungskitt
Kellerkerzen
Dextrin

Jos. Scholz, G.m. b.H. Mainz
Tüchtige Vertreter gesucht!

— Kranke —

die bisher keine Heilung fanden, wenden sich vertrauens-
voll zur

Pastor Felke-Heilweise
Persönl. beglaubigter Vertreter:

Gg. Schwinn, Wiesbaden

Albrechtstraße 10, nahe Bahnhof.
Sprechstunden:

Montag, Mittwoch und Freitag:

10—1, 3—5
Sonntags: 9—12.

*** Wein-Etiketten ***
liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Deffrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deffrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Deffrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Deffrich Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 32.

Deffrich im Rheingau, Sonntag, 5. August 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Internationaler Weinmarkt.

Die glühende Sonnentage hat die Entwicklung der Reben rasch gefördert, so daß alle Rückstände völlig eingeholt sind. Die Reben sind im allgemeinen recht gesund. Tierische Schädlinge zeigen sich nur vereinzelt, ebenso Peronospora und Oidium. Soweit sich der Stand der Reben überblicken läßt, muß die Lage in allen Weinbaugebieten günstiger beurteilt werden, als man noch vor kurzer Zeit annahm. Der Weinhandel leidet durch den allgemeinen Konsumrückgang. Es fehlt insbesondere der Konsum im Mittelstand. Eine Menge Weinrestaurants und Weinstuben haben sich gezwungen gesehen, sich auf Bier umzustellen. Die Einfuhr bewegt sich in normalen Bahnen, auch hier reizen die hohen Preise nicht an, Käufe zu tätigen, die über den normalen Bedarf hinausgehen.

Die Zurückhaltung im österreichischen Wein-geschäft hält an. Die Ausfichten sind so gut, daß niemand mit nennenswerten Beständen in die neue Kampagne gehen will. Mostpreisschätzungen wären heute noch verfrüht, doch ist bemerkenswert, daß die heutige Situation viel Ähnlichkeit mit der des Jahres 1926 zeigt. In dieser Kampagne waren die Preise im In- und Ausland ziemlich gleich, wobei die besseren Qualitäten für das Inland, die Kreditnotwendigkeit für das Ausland sprachen.

Die Ausfichten im niederösterreichischen Produktionsgebiet sind im Durchschnitt gut mittel, wobei jedoch zu konstatieren ist, daß zwischen einzelnen Orten kolossale Differenzen bestehen. Während in verschiedenen vom Frost geschädigten Gebieten nur ein sehr schwaches Ergebnis erzielt werden dürfte, erwartet man in anderen Gegenden ausgesprochene Rekordsernten.

Die Ausfichten im Burgenland sind nach wie vor ausgezeichnet. Trotzdem wollen die Produzenten die Altweinpreise nicht entsprechend ermäßigen.

Die Ausfichten in Ungarn sind sehr gut, doch besteht die Gefahr, daß die zu lange andauernde große Hitze die Entwicklung der Trauben schädigt. Das Geschäft ist sehr gering und die Produzenten bieten stark aus. Die zweite Hand, die mit teurer Ware ziemlich stark eingedeckt ist, kann daher augenblicklich nur mit erheblichen Verlusten verlaufen.

Das Geschäft in Jugoslawien ist etwas reger geworden, da für den inländischen Konsum härter gekauft wird. Die Ausfichten sind sehr gut.

Auch in Rumänien haben die Weingärten unter der Hitze gelitten. Falls etwas Regen fällt, wäre noch immer mit einem guten Ergebnis zu rechnen.

Die Nachrichten über den Stand der Weinkulturen in Italien lauten verschieden. Im allgemeinen sehen die Stöcke schön und gesund aus, wenn der Traubensatz auch nicht übermäßig ist. Auch wäre ausgiebiger Regen schon sehr notwendig. Der Weinmarkt ist weiter ruhig,



Wirksamste
SAUERWURM-BEKÄMPFUNG
durch Stäuben mittels
MERITOL.
Schering-Kahlbaum A.-G.
Berlin N 65
Vertretung und Lager:
H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.

da auch die Nachfrage nachgelassen hat. Die letzten, allerdings nur geringfügigen Vorräte sind nur schwer anzubringen, da die Käufer sehr zurückhaltend sind. In der Piemonte sind die Vorräte beinahe erschöpft und es werden nur wenig Abschlüsse direkt bei den Produzenten getätigt. Die Weingärten sind gesund. In der Lombardei herrscht ruhige Marktlage bei nur geringfügiger Nachfrage. Die Vorräte sind sehr zusammengeschmolzen. Die Weingärten stehen günstig.

Von allen französischen Märkten kommen Nachrichten über einen vollständigen Stillstand aller Geschäfte. Es herrscht mehr Angebot als Nachfrage, da die Produzenten infolge der guten Nachrichten aus den Weinkulturen, ihre Keller räumen wollen, jedoch, trotzdem sie bereits mit den Preisen heruntergehen, keine Käufer finden. Im Grunde genommen lauten die Nachrichten von den Weinkulturen nicht einheitlich günstig.

Die Witterung der letzten Tage, wobei große Feuchtigkeit mit großer Hitze (bis 42 Grad im Schatten) abgewechselt hat, hat den Weinkulturen in Algier nicht viel Schaden gemacht, sondern teilweise dieselben sogar günstig beeinflusst. Der Markt ist still. Weißweine, waren bis jetzt kaum gefragt.

Ausschussigung des Hessischen Weinbau-Verbandes.

× Mainz, 27. Juli.

Der Hessische Weinbau-Verband hatte heute in Mainz eine Sitzung seines großen Ausschusses, die sich mit verschiedenen wichtigen und dringenden Angelegenheiten zu beschäftigen hatte. Der Vorsitzende Herr Kommerzienrat Sittmann-Oppenheim erklärte, er habe die Sitzung einberufen müssen obwohl jetzt Erntezeit sei weil eine andere Möglichkeit nicht vorhanden gewesen wäre. Er stellte fest, daß von seiner Seite aus die Reorganisation der deutschen Weinbau-Organisation angeregt worden sei und daß er 7 Jahre dazu gebraucht habe diese durchzusetzen. Jetzt sei es soweit, daß jedes Gebiet seine Vertreter in den Verband wähle. — Bezüglich der Einfuhr griechischer Weine in Deutschland teilte der Vorsitzende mit, daß die Reichsregierung mit Griechenland einen Handelsvertrag abgeschlossen habe. Griechenland aber stelle Kunstweine her aus Traubenbeeren. Der Verband habe sich an die Reichsregierung und die hessische Regierung gewandt mit der Bitte gegen die Annahme des Handelsvertrags mit Griechenland zu stimmen. Es sei aber nichts geschehen. Der

Weinbau habe keine Veranlassung sich solche Verträge gefallen zu lassen. — Die Wahl des Vorstandes und der Vertreter im Deutschen Weinbauverband betreffend teilte der Vorsitzende mit, daß die Mitglieder des Ausschusses von der Generalversammlung des Hessischen Weinbauverbandes gewählt seien und daß nun durch den Ausschuss der Vorstand und die Vertreter zu wählen seien. Es sei dies sehr wichtig, da die Beratung wichtiger Gesetzesfragen bevorstehe und daher müsse die Wahl jetzt vorgenommen werden. Er selbst wolle das Amt eines Vorsitzenden noch solange übernehmen bis verschiedene wichtige Fragen, mit denen er beschäftigt sei, abgewickelt wären, länger aber nicht. Bei der dann erfolgenden Wahl wurden gewählt; Kommerzienrat Sittmann-Oppenheim zum ersten Vorsitzenden, Jul. Rothe-Gauodernheim zum 1. stellvert., Emil Schängel-Guntersblum zum 2. stellvert. Vorsitzenden. Als Vertreter für den Deutschen Weinbauverband wurden bestimmt entsprechend der Zahl von 12 Delegierten, die der hess. Verband dort hat: Für die Landwirtschaftskammer Deconomierat Hahn, Generaldirektor Hamann, Wolf, Wajum-Ingelheim mit je einer, Oberstudiendirektor Fuhr-Oppenheim mit einer halben Stimme, für den Hessischen Weinbauverband Kommerzienrat Sittmann, Ferd. Almann-Bingen, Emil Schängel, Bill (Bezirk Worms) mit je einer Stimme und Fuhr-Oppenheim mit einer halben Stimme, für die Winzergenossenschaften Scheuermann und Huth, für den Verband der Naturweinversteigerer Oberstleutnant Liebrecht-Bodenheim. — Hierauf legte der Vorsitzende die Frage der Gründung eines Weinmuseums in Hessen der Versammlung vor. Die Forderung nach einem solchen sei berechtigt und er habe sich nach reiflicher Überlegung entschlossen, nicht Oppenheim, wie er ursprünglich gewollt habe, sondern die Provinzialhauptstadt Mainz, wo die wissenschaftlichen Vorbedingungen für ein solches Museum gegeben seien und die Angliederung an das vorhandene Museum erfolgen könne, als Sitz vorzuschlagen. Die Versammlung war der Meinung, daß man hier Bingen nicht übergehen dürfe und bei der Stadtverwaltung dort anfragen müsse, ob Bingen, das sein Museum neu eröffnet habe sich nicht für das Weinmuseum einsetzen wolle. Demgemäß wurde beschlossen. Von Bingen war ferner die Anregung gekommen, der hess. Verband möge das Geschäft der Stadt Bingen im Jahre 1931 den Deutschen Weinbaulongress zu erhalten, unterstützen. Kurz vor der Abstimmung ob Bingen oder Mainz unterstützt werden sollte, erklärte Kommerzienrat Sittmann, daß er zwar für Mainz bereits eingetreten sei, daß die Sachlage sich aber nun verändert habe und er nun dafür eintrete, daß auch Alzen, Oppenheim, Worms, Nierstein und Bensheim gefragt werden sollten, ob sie sich um den Deutschen Weinbau-Kongress bewerben wollten. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Trinkt deutschen Wein!

Verschiedenes

× **Pfälzer Weinwoche und Weinfach-Ausstellung.** Unter dem Schlagwort: „Trinkt deutschen Wein“ begann vor 2 Jahren eine großzügige Propagandaaktion für den deutschen Rebensaft, die heute noch im Gange ist. Das Interesse für den deutschen Wein ist gewachsen, es gilt nun, dasselbe zu erhalten. Hierzu ist notwendig, daß sich die Angehörigen aller im Weinfach tätigen Berufsstände dauernd über das auf dem Laufenden halten, was Wissenschaft und Technik dem Weinfach Neues bringen. Daneben gilt es für jeden Einzelnen, sich mehr und mehr mit dem Stoff, der für ihn Existenzgrundlage bedeutet, vertraut zu machen. Diese Ziele zu vermitteln ist Aufgabe der auch in diesem Jahre wieder vom 22. bis einschl. 26. August in Neustadt an der Haardt, der Zentrale des pfälzischen Weinbaugebietes, stattfindenden Pfälzer Weinwoche. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht eine Ausstellung „Technik und Organisation im Weinfach“. Orientierung ist die erste Stufe der Fortbildung eines jeden Berufsstandes. Die Neustädter Ausstellung bietet, das läßt sich schon heute sagen, die Möglichkeit einer solchen Orientierung. Alle wichtigen Neuerungen der letzten Zeit auf dem Gebiete der Technik und Organisation im Weinfach werden vertreten sein. Die Ausstellung wird um so reicher beschickt sein, als der diesjährige Weinbau-Kongress und die in Verbindung damit vorgesehene Ausstellung ausfallen. Die Neustädter Ausstellung „Technik und Organisation im Weinfach“ ist somit die einzige wirklich bedeutende Weinfachausstellung des Jahres 1928. Zur Orientierung kommt die Fortbildung. Dieselbe erfolgt durch den zum erstenmale im Rahmen der Pfälzer Weinwoche stattfindenden Ferientkurs für das Weinfach. Was in anderen Berufszweigen große Erfolge zeitigte und zur Dauereinrichtung geworden ist, wird nunmehr auch für die Weinbranche durchgeführt. Dieser Ferientkurs gibt dem berufstätigen Geschäftsmann und seinen Angestellten Gelegenheit, sich während der Urlaubstage wertvolles Wissen anzueignen. Als Referenten wurden durchweg Redner gewonnen, die als Autoritäten ihres Faches hohen Ruf genießen. Der Besuch des Ferientkurses wird wertvoll ergänzt durch die Aussprache mit Fachgenossen, durch persönliche Orientierung zum kommenden Herbst, über Rebstand, Einkaufsgelegenheiten usw.

* **Neues Frachtbriefmuster.** Mit Einführung der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung ab 1. Okt. 1928 ist in neues Frachtbriefmuster vorgeschrieben. Der bis dahin gültige Frachtbrief im Ausmaß von 420×297 Millimeter kann noch bis zum 31. März 1929 als Frachtbrief und als Duplikatfrachtbrief weiter verwendet werden. Mit dem gleichen Zeitpunkt werden alle Ausnahmebestimmungen, die die Verwendung von Frachtbriefen im verkleinerten Maßstabe (380×300 Millimeter) und die doppelseitig bedruckten Frachtbriefe noch als Duplikate zugelassen, aufgehoben. Ab 1. April 1929 sind also nur noch Frachtbriefe — auch Duplikate — zugelassen, die den Mustern der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung entsprechen. Für die Frachtbriefe selbst ist Normalpapier 4a vorgeschrieben, während Frachtbriefduplikate, die durch diesen Ausdruck zu Originalfrachtbriefen unbrauchbar gemacht sind, nach wie vor aus beliebigem Schreibpapier (nicht nur 4a-Papier) hergestellt sein können.

Neuzeitliche Stäubeapparate.

Das beste Staubmittel kann nur dann seine Wirkung voll entfalten, wenn es auch richtig angewendet wird. Hierzu gehört zunächst ein neuzeitlicher Verstäubungsapparat. Alle Apparate die eine Feineinstellung nicht ermöglichen, verwende man lediglich zum Schwefeln und schaffe sich einen brauchbaren Apparat an, am besten einen doppelt wirkenden Rückenschwefler der neben genügender Feineinstellung einen fortlaufenden Luftstrom erzeugt und das Pulver gleichmäßig hinausbläst. Schlecht stäubende Apparate werfen das Pulver un-

gleichmäßig aus, bedeuten eine Pulververschwendung und damit verbunden erhöhte Unkosten. Gleichzeitig werden die Pflanzenteile nicht richtig mit dem Staub eingehüllt, es bleiben Stellen, wo nichts von dem Pulver hingelangt. Hier ist der Angriffspunkt für Schädlinge gegeben. Darum beschaffe man sich rechtzeitig einen brauchbaren Verstäuber und spare nicht am falschen Ende.

Zur Ausrüstung eines neuzeitlichen Apparates gehört auch ein verlängertes Verstäubungsrohr, um von unten her in die Stöcke hineinblasen zu können. Vielfach bewährt hat sich das Dr. Schmitt'sche Verstäuberrohr, das infolge seines besonders gebauten Verstäuberkopfes ermöglicht, eine gleichmäßig verteilte Wolke von unten her in den Stock hineinzublasen.

So ausgerüstet, wird der Winzer mit den Stäubemitteln Cusifa 1926, Cusafen und Sturm-Mittel die besten Erfolge erzielen und die in der Anwendung der Staubmittel liegenden Vorteile voll ausnützen können.

Dr. Meyer.

Büchertisch!

* **Katechismus für den Fruchtsaft-Presser und Fruchtgrubhersteller.** Fragen und Antworten aus der Praxis. Von **Eduard Jacobsen-Berlin** Verlag: **Buch-Verlag Schaar, Gräfenhal** in Thür.

Mit vorliegender Broschüre hat der Verfasser sich das Ziel gesetzt, eine größere Anzahl Anfragen, die ihm während seiner Jahrzehnte langen Tätigkeit als Fach- und Sachberater aus allen Gegenden Deutschlands und des Auslandes gestellt wurden, so zu beantworten und zusammenzustellen, daß sie für die Allgemeinheit Interesse haben dürften. Es sind dabei besonders diejenigen Angelegenheiten in den Vordergrund gestellt worden, die, wie die wiederholten Anfragen beweisen, Schwierigkeiten oder Differenzen bei der praktischen Bearbeitung und Herstellung von Fruchtsäften oder Fruchtstrüpfen ergeben. Einzelne technische Anleitungen, die nach Art der Anfragen bei der Beantwortung eingeflochten sind, werden besonders auch dem Anfänger recht wertvolle Fingerzeige geben.

Schriftleitung: **Otto Etienne, Oestrich a. Rh.**

Auto-Sattlerei Kaiser

Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 2351

Federschuhgamaschen Schonbezüge

ferner Ausführung sämtl. Karosserie-Arbeiten.

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Der Treffpunkt aller Rheingauer! Mainzer Aktien-Bierhalle

Mauergasse 4 Wiesbaden Mauergasse 4
Bekanntes u. bevorzugtes Lokal am Plage
Altbekannte vorzügliche Küche.
Geprüfte Rheingauer Weine.
Schöner schattiger Garten.
Vereinsförmlich.

Restaurateur Fritz Ridder.

Blumenstiel & Co.

Mainz

Korkenfabrik

Spezialität: **Sekt- u. Weinkorken
Handschnitt.**

Trinkt deutschen Wein!

Erste Deutsche Automobil-Fach- Schule Mainz

G. m. b. H.

Vertreter der NSU Motorwagen der Neckarsulmer Fahrzeugwerke / Willys / Overland Crossley / Limited

Karosseriebau für Luxus- und Lieferungs- und Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge
AUTOTUBEHÖR

Lackieren von Kraftfahrzeugen in feinsten Ausführung (Spritzlackierung)

AUSBILDUNG VON KRAFTFAHRZEUGFÜHRERN

für Berufs- und Herrenfahrer, Eintritt täglich.

Weinfässer, Korbfässer,

neu und gebraucht,
in allen Größen,
verkauft billigst

S. Sauer

Wiesbaden

Göbenstraße 14

Telefon 25971

Import catalonischer Korken.



Fernruf Nr. 22677.

Spezialität:

Champag.-u. Weinkorken

Wäschefabrik

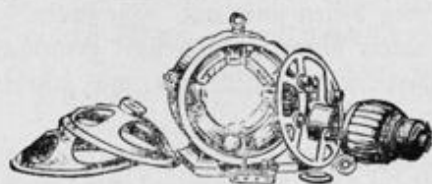
liefert an Pensionate, Beamte und andere solvente Kunden auf **12 Monatsraten** sämtliche Bett-, Tisch- und Leibwäsche. Spezialität komplette Brautausstattungen. Verlang. Sie unverbindlich. Mustervorlage. Offerten unter **S. 2242** an diese Ztg.

Gelegenheitsläufe.

Rußb.-Büfett, Rußb.-Schreibtisch mit Aufsatz, Rußb.-Ausziehtische, Rd.-Schränke, Wäscheschrank, Sofa, Tische und Stühle, Betten, Kucheneinrichtung verl. billigst

Frau Klapper,
Wiesbaden

Kleine Schwalb. Str. 10, P. an der Mauritiusstraße.



Alle Reparaturen an elektrischen Maschinen u. Apparat führt sachgemäss u. preiswert aus. Lager in neuen u. gebrauchten Maschinen. Verkaufslager der Lloyd-Dynamowerke A. G. Bremen.

Radio-Gebiet:

Netzanschluss-Geräte und Gleichrichter auch zum Selbstbau!

Verlangen Sie Liste R W 12. kostenlos.

Ing. Erich Engel, Wiesbaden

Dotzheimerstr. 105

Fernsprecher 27192.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit bietet mein am 1. August begonnener großer Saison-Ausverkauf

Einige Beispiele:

Ein Posten weiße Damenhalb-Spangenschuhe 95 ^{an} Räumungspreis von Mt.	Schwarze Lederhalb- u. Spangenschuhe 2 ⁹⁰ weil Einzelpaare von Mt.	Braune Lederhalb- u. Stoffschuhe 5 ⁰⁰ in verschied. mod. Farben v. Mt.	Schöne Sonntags-Herrenstiefel 7 ⁸⁰ echte Kappe u. gedopp. v. Mt.	Herrenstiefel u. Halbschuhe 6 ⁷⁵ Kind-Boy, w. gedopp. so lange Vorrat reicht, jedes Paar
--	--	--	--	--

Es lohnt sich für Jedermann, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen, weil es sich tatsächlich um Rest- und Einzelpaare handelt, welche ich absolut räumen will und muß. Verkauf der Einzelpaare im 1. Stof. Bitte höf. die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen, da bei dem großen Andrang eine sorgfältigere Bedienung möglich. **S. Drachmann, Wiesbaden, Neugasse 22, Paterre und 1. Stof.**

Ich biete den besten **Geschenkartikel** bei bequemster **Teilzahlung!**

Erstklassige **Marken-Fahrräder** ab Fabrik Die vollkommensten Modelle für 1928.
Kinderwagen von einfachster bis elegant. Ausführung:
Nähmaschinen vor- u. rückwärtsnähend mit 5jähr. Garantie. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Sprechmaschinen u. Schallplatten der besten Fabrikate.
Zentrifugen u. Waschmaschinen in nur I. Qualität u. Preislage
Fernfunkapparate u. Ersatzteile in bequemster Teilzahlung
Kommen Sie zu uns, oder verlangen Sie per Postkarte Vertreterbesuch! **Anzahlung von 5.— Mk. an; Wochenraten von 2.— Mk. an.** Niemand erfährt ob Sie auf Bar- oder Teilzahlung bei uns kaufen, da Ihre Raten per Postsch.-Kto. eingezahlt werden können; auf Wunsch kommt Kassierer ins Haus, nach jedem Ort. Sireng reelle Bedienung.

Franz Kohl Wiesbaden
nur **12 Göbenstrasse 12**

Radio

Hörfertige Anlagen aller Systeme für alle Zwecke liefert und montiert an allen Plätzen in nur erstkl. Ausführung

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstrasse 4, Vertretungen der Radio-Industrie.

Empfehle besonders sämtliches Zubehör als **Anodenbatterien, Akkumulatoren, Netzanschlussgeräte, Gleichrichter, Lautsprecher, Röhren, Hörer** und alle Einzelteile zum **Selbstanschluss**. Unverbindliche Vorführung compl. Lautsprecher-Anlagen. Zahlungserleichterung. Alte Apparate werden bei Neuanschaffung in Zahlung genommen.

Zum Geburtstage und zu jeder Gelegenheit SAG' ES MIT 'ELECTROLA' um Freude und bleibendem Wert zu bereiten.
L. Flick, Eltville, Schwalbacherstr. 9, Piano u. Musikalienhandlung.

Schimmel-Töter

Ist das einzigste dauernd wirkende Mittel, um verschimmelte und muffige Fässer wieder weingrün zu machen. Prospekt gratis und franko.
Rivolitwerke G. m. b. H. Wiesbaden Philippsbergstraße 23.

Planmäßiger

Auto-Omnibus-Verkehr

Eltville — Riedrich — Eichberg — Kloster(Eberbach). Ganz besonders empfehle für **Gesellschafts-Fahrten** sowie Vereine meine zwei neuen Benz-Omnibuse bei sehr billiger Berechnung. Sitzplätze für 18 und 25 Personen.

Anton Winter, Riedrich, Telefon Amt Eltville Nr. 223.

Jean Welferling

Tel. 76 **Rüdesheim a. Rh.** Tel. 76
Flaschenlager der **Oldenburgischen Glashütte A. G.** Oldenburg i. O.
Reisereisartikel * Import Katalon. Korke

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Cie, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Carl Cramer, Wiesbaden Maschinenbau

Dotzheimer Str. 107. Tel. 27659, 23310.

Automobil- und Motorradreparaturen

Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen. Schweißen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.

Sachgemässe Fusspflege ist eine Notwendigkeit!

Hühneraugen, Hornhaut, Warzen Eingewachsene Nägel, Dicknägel entfernt nach der neuesten Methode vollkommen schmerzlos.

Rudolf Gartner, Spezialist für Fusspflege

Taunusstrasse 37, I. **Wiesbaden** Telefon 27429. Sprechstunden 9-1 und 3-7, Samstag 9-1 Uhr. Angestellte aus dem Hotelfach erhalten Vorzugspreise.

Friedrich Braun Köfeler u. Weinkommission **Mainz** Telefon 2148 Josefstr. 65

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten in der **Korbflechterei Lehmann** Mauergasse 10 **Wiesbaden** Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt

Karl Nicodemus Auto-Licht und Anlasser-Anlagen.

Akkumulatoren-Ladestation **Wiesbaden**

Sedanstrasse 9. — Telefon 23345.

Barta Reparaturstelle **Bosch** Ersatzteile **Dörm** Autolampen



Gelegenheitskäufe in

Polsterwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und auf bequeme Teilzahlung.

Chaiselongue

39.⁵⁰ an

Divan 75.—

Sessel 45.—

u. s. w.

Möbel - Fach - Haus

Mainz

nur

Schillerstraße 42

Stichweine

läuft laufend

Rheinbessische

Weineffigfabrik

Richard Ost

(vorm. Philipp Wegell)

Niederolm.

Dame sucht zur Vergrößerung Ihres Geschäfts

500 Mk.

zu leihen. Anfragen u. Nr. 2243 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Flaschengestelle Flaschenschränke



Johann Schultheis Geisenheim a. Rh.

Neue ringfreie Flaschen sowie gebrauchte

Wein- u. Sektkflaschen

liefert sehr günstig, auch gegen Zahlungserleichterung

Josef Lubowsky, Hohlglas-Vertrieb, **FRANKFURT a. M. 3.**

Gut erhaltene

Möbel aller Art.

Neue Schlafzimmer u. Küchen

finden Sie stets billigt bei

Fritz Darmstadt Wiesbaden Frankenstraße 25.

Anstreicher-Leitern

in Ia. Qualität liefert

Theodor Meh,

Leiternbau Braubach am Rhein.

KAUFT

Neustadt

SCHUHE

Erstkl. Hypotheken

auf gute Objekte auszu-

leihen **Hans Etienne,**

Wiesbaden, Rheinstr. 75

Treuhandbüro

Steuerberatung — Haus-

Verwaltungen.

Erste Mainzer Metallkapselabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapselabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. d. O.



Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Schuh-Reparatur
Plattner,

Wiesbaden, Marktstr. 25 I
Kein Laden.

Damen-Sohlen 2.30, Herren 3.30 Mk.

Alle Reparaturen in 1 Stunde zum mitnehmen.

Obst-Eintischel
Kupfer u. Messing
Gebr. Fliegen, Wiesbaden
Wagemannstr. 37 Ecke Goldgasse.

Jean Beck, Eltville Wilh.-Str. 3
Telefon 297

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
Garderoben unter absoluter Garantie für
1a. Sitz und Verarbeitung.

Herrenartikel, Krawatten
Hüte, Mützen und dergl.

Lager in fertiger Herrenkonfektion

Tapeten sind der billigste und
dauerhafteste Wandschmuck

Tischlinoleum in allen Breiten
vorrätig

Bohner- u. Saalwachs

Farben, Lacke, Oele, Pinsel.

Rheingauer Tapetenhaus

Heinrich Fröhlich

gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Flaschenlager und Schränke

Eiserne

D. R. G. M.

Referenzen erster Häuser
Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis

Val. Waas, Geisenheim a. Rh.

Eisenkonstruktionen

Das führende Haus für

Tapeten
Teppiche, Linoleum
Becker

MAINZ, Christophstr. 7

Institut für moderne, rationelle Fuß- und Beinpflege

(Pedicure)

Schmerz- u. gefahrlose Entfernung u. Behandlung
von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsenen
und verkrüppelten Nägeln, Frostbeulen, Ballen u. s. w. nach den neuesten
technischen Errungenschaften.

OHNE MESSER OHNE PFLASTER
Platt- und Senkfussbehandlung

Massage - Gymnastik

Frau L. Hammesfahr, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 10 I

Behandlung in und ausser dem Hause. Sprechst. 3-7 Uhr.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohn-
einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!
Verkaufe aus meinem reich sortierten Sonder-
lager neue solide Speise-, Herren-,
Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,
sowie alle einz. Möbelstücke zu stets
billigen Preisen.

Tausche gut erhaltene, auch unmoderne, kom-
plette Zimmer u. einz. Möbel bei
bester fachmännischer Anrechnung.

Kaufe komplette Einrichtungen sowie einz-
elne Möbel gegen sofortige gute Be-
zahlung.

Anfertigung Auf- u. Umarbeiten von Möbeln
und Polsterwaren in eigenen
Werksstätten.

Etwas Zahlungsverleicherung
ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines
Lagers.

Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737
oder Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Ver-
bindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.
Wiesbaden.

Schlafzimmer, Herrenzimmer
Speisezimmer - Wohnzimmer

in allen Stil- u. Holzarten u. Größen, neu u. w. gebr.
Einzelmöbel, als Büfets, Kleider-, Spiegel- u. Bücher-
schränke, Schreibtische, Rollpulte, Büromöbel, Sessel,
Stühle, Klub- u. andere Polstermöbel, Betten usw. An-
tike Möbel, Gemälde, Stiche, Radierungen, Bronzen,
Kristalle, Porzellane, Silber u. versilberte Sachen und
Bestecke, Teppiche, Portieren, Kassenschr., Eisschränke,
Badeneinrichtung und vieles andere, größtenteils aus
Privatbesitz, im Auftrag.

Elise Klapper

Gelegenheitskäufe und Kommissionen

Gr. Burgstraße 7 Wiesbaden Telephon 286 27.

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,
hell und dunkel.

Rohweinstein

(Fahweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Emdingen-Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.

Auto-Finanzierungen

übernimmt

Hans Etienne, Wiesbaden, Rheinstr. 75.

Treuhandbüro - Steuerberatung - Hausverwaltungen

Weintransporte

versichert man nur am besten und
billigsten gegen

Diebstahl, Beschädigung
und Verlust

durch die General-Agentur

Jacob Burg,

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.



Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie
und billigster Berechnung.

Bestecke

in 150er Silberauflage und unbegrenzter
Garantie erhält man nur bei

J. Corsten
Wiesbaden

Häfnergasse 12

Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte
und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unver-
bindlich zur gefl. Verfügung. - 1a. Referenzen.

Färberei Döring

CHEM. REINIGUNG

Telefon 26 149. Wiesbaden Drudenstrasse 5.

färbt, reinigt, plissiert wie neu
schnell, sorgfältig, billig.

Schnellpostversand nach allen
Orten des Rheingaus

Filialen und Annahmestellen in allen Stadtteilen

für Oestrich u. Umgebung:

Frau M. Hoffmann, Mühlgasse 9.

Planmäßiger Omnibus-Verkehr

von

Abmannshausen über Jagdschloß
nach dem Niederwalddenkmal!

Omnibusverkehr Brezing.

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 32

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Genia. Der Roman einer Rache / Von Hans von Hülßen

(Fortsetzung)

Lennart hätte so gerne von Genia gesprochen — Genia, die heute abend sein ganzes Denken erfüllte, und die nun wohl schon im Hause geschäftig war, die Vorbereitungen für den Abend zu treffen. Das verstand sie so ausgezeichnet. Ja, es war durchaus ihr Verdienst, daß die Abende im »Maurischen Hause« immer etwas so Festlich-Gehaltenes hatten. Unter ihren fleißigen Händen geriet alles wohl und schön. Übrigens, der Rotwein ging ins Blut. Man mußte langsam trinken, sonst war der Kopf bald heiß.

Ereudt schenkte ihm ein — der hatte selber einen ganz ordentlichen Zug am Leibe, Donnerwetter!

Hatte er übrigens nicht gesagt, daß er Professor Palm kenne? Das war ja die schönste Brücke. Lennart betrat sie sofort. Er hob sein Glas gegen den Kommissar und sagte: »Apropos, Sie erwähnten vorhin... Woher kennen Sie Professor Palm? Sind Sie selber Balte? Ihr Name hat einen Klang, der wirklich beinahe darauf schließen läßt.«

»Mein, mein Lieber, da sei Gott vor. Was ich so dienstlich an Balten zu sehen bekomme, hat nicht meine volle Sympathie. Viel unterirdische Existenzen, und nicht immer durch die Zeitläufte zu entschuldigen. Aber Professor Palm macht natürlich eine Ausnahme, in jeder Beziehung. Ich habe ihn einmal dienstlich besucht, als es sich darum handelte, eine zuverlässige und diskrete Auskunft über eine ehemalige Dorpater Studentin zu bekommen, die sich bei uns gerade besonderer Beliebtheit er-



Laubenvogel beim Bau der Hochzeitshütte. Die kleinen Zweige, die das Gerippe bilden, werden mit Gräsern verbunden und mit Moos ausgepolstert, und vor der Laube wird ein Schmuckplatz aus Porzellanstückchen und Perlmutterchalen, farbigen Steinchen und leuchtenden Federn errichtet.

freute. Und da haben wir denn so nebenbei auch gleich über allerlei anderes gesprochen, über seine chemischen Arbeiten zum Beispiel. Kennen Sie diese näher? Sie sind hochinteressant, und ich glaube, daß er große Ziele verfolgt. Was halten Sie davon?»

«Ich halte Palm für einen eminenten Kopf. Er genießt in Fachkreisen die allergrößte Achtung. Ins Publikum ist sein Name nie gedrungen, weil er reiner Theoretiker ist — ich meine, er hat keine Hühneraugen, mittel erfunden oder dergleichen. Aber er hat Formeln entwickelt, die von der größten Bedeutung sind.»

«Sie kennen Palm also schon länger? Da Sie so gut Bescheid wissen?»

«Oh, erstens gehört das mit zu meinem Studium, ich studiere an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Und zweitens, ja, Sie haben ganz recht, ich kenne Professor Palm seit zwei Jahren. Ich habe ihn in Stockholm kennen gelernt. Er war aus dem Baltikum geflohen, mit Genia — das ist nämlich seine Tochter — über die Ostsee gefahren, sozusagen bei Nacht und Nebel. Sehr romantisch, nicht wahr? Aber eher noch tragisch. Unterwegs starb ihm nämlich seine Frau, ich weiß nicht woran, doch es kam ganz plötzlich, sie fühlte sich abends schlecht und war morgens tot. Ja, mit Hilfe von einigen schwedischen Freunden blieben Palms dann ein Jahr lang in Stockholm. Sie wohnten sehr eng und sehr bescheiden — die Wohnungsnot ist ja beträchtlich bei uns — und der Professor . . . ich habe das immer mit Mühe gesehen, wie der Professor im Wohnzimmer saß und, während Genia häuslich hantelte, geduldig und mit unendlicher Konzentration an seinem Buche schrieb. Es ist jetzt fertig und kommt demnächst heraus.»

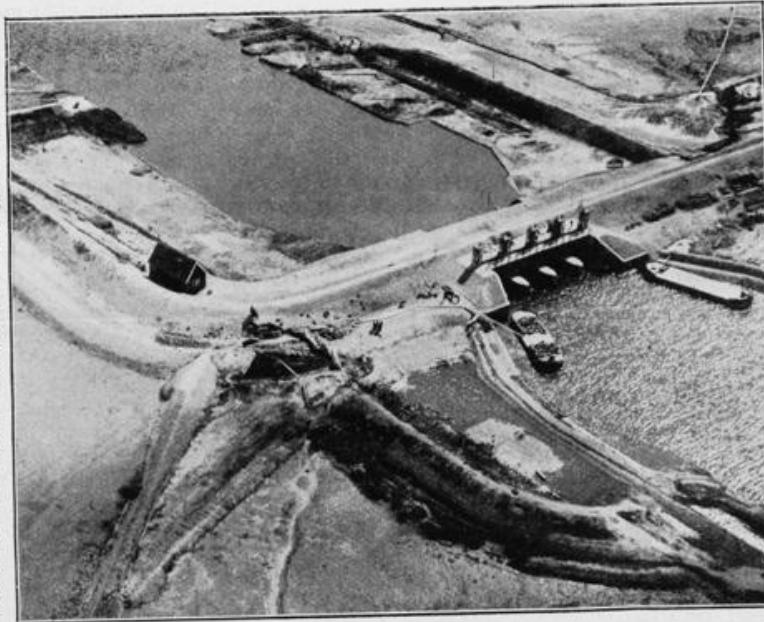
«Und dann zogen Palms also nach Berlin?»

«Ganz richtig. Ich erzählte es wohl vorhin. Frau Pouwels kaufte das 'Maurische Haus' und lud Schwager und Nichte dazu ein. Sie hatten ja ihr ganzes Vermögen verloren. Aber jetzt leben sie reizend zusammen. Ich komme manchmal hin. Ich schätze Professor Palm außerordentlich.»

Creydt lächelte: «Ja,



Der zweieinhalb Kilometer lange Deich von der Insel Wieringen nach Nordholland



Schleusenbau in dem Balgzandkanal



Dammbau in der Nähe von Medemblik

das sagten Sie schon. Aber Sie gehen doch wohl mehr der Tochter wegen hin?»

Lennart füllte langsam und nachdenklich sein Glas: «Mein verehrter Herr Kommissar,» sagte er, «nach all der Geschwätzigkeit, die ich mir mit Hilfe dieses Burgunders habe zuschulden kommen lassen, kann ich Ihnen wohl nur zurückgeben, was Sie mir vorhin antworteten: Dazu gehört fein Scharfsinn.»

«Na, profit!» lachte Creydt und stieß mit ihm an. «Es ist immer gut, wenn man was fürs Herz hat. Obwohl ich persönlich, wenn Sie mich fragen, nicht für Rassenmischungen bin.

Aber es ist ja noch weit bis zur Heirat . . . Abzusehen läßt sich hier wohl noch eine Flasche?»

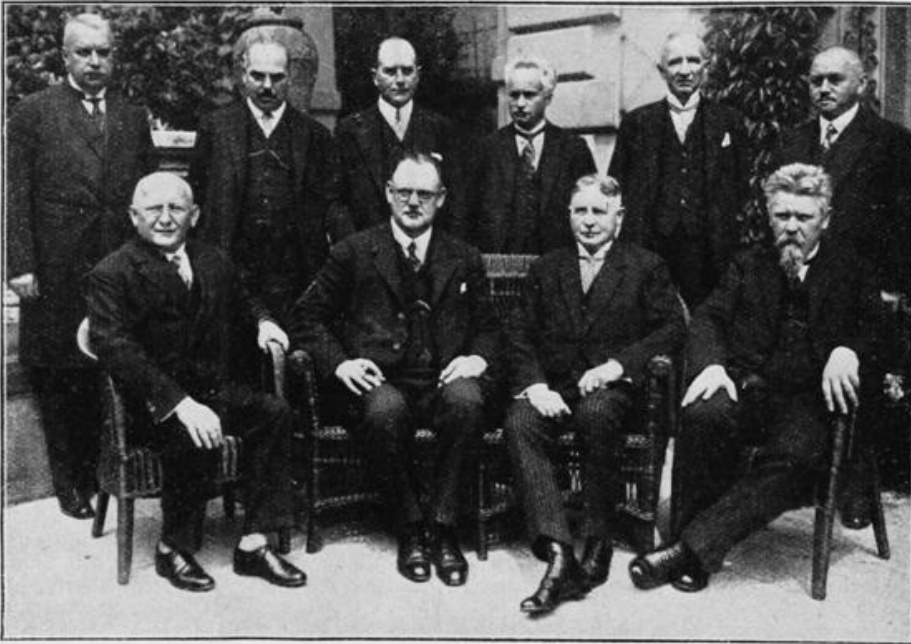
Tasja

Leo Morrißen ging am Mittag desselben Tages in Berlin die Linden entlang. Er war wie immer sehr elegant gekleidet und betrachtete sich gerne im Vorübergehen in den großen Spiegelscheiben der Schaufenster. Aber alles Wohlgefallen an seiner äußeren Erscheinung, wie sie ihm aus den Spiegelscheiben entgegenstrahlte, vermochte ihn kaum davon abzulenken, daß er Sorgen hatte. Der gestrige Abend war leider Gottes verlustreich gewesen, und durch diese verdamnte Gesellschaft bei Palm war ihm jede Gelegenheit genommen, heute abend die Scharte auszuweichen. So mußte man auf den Sonntag hoffen. Und wenn dann das Glück ausblieb, — tja, du mein Gott, dann kam wieder einmal der Gang zu Frau

Pouwels. Geld, Geld, das verdamnte Geld! Eigentlich war ja dieses Leben ekelhaft. Er dachte, indem er so die Straße hinunter schlenderte, an Dorpat zurück, wo er seine schöne Praxis gehabt hatte, und wo er die Sorge um Geld eigentlich nur kannte, wenn es einmal galt, eine besonders hohe Spielschuld zu begleichen. Das war nun alles futsch und zu Ende. Und diese Existenz als Assistent und gewissermaßen Mitarbeiter bei Palm, — wer hätte die ertragen, wenn die Hoffnung nicht wäre, trällerte Morrißen vor sich hin, indem er, mechanisch

angezogen, vor einem Parfümeriegeschäft stehen blieb. Erstens einmal, dachte er, geht mein Haarwasser zu Ende, und zweitens könnte ich Gentia eine Flasche Rosa Centifolia mitbringen ... Das ist nun einmal ihr Lieblingsparfüm ... kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

Und er trat in den Laden. In dem kristallen spiegelnden und von tausend Flaschen und Gläschen funkelnden Raum bemerkte er einen Herrn von unverkennbar französischem Typ, klein, zierlich, gelblich, mit einem ausgezogenen schwarzen Schnurrbart und stark behaarten Händen. Er redete in seiner Muttersprache mit



Die Männer des neuen Reichskabinetts. Sitzend von links nach rechts: Koch-Weser (Justiz), Müller-Franken (Reichskanzler), Gröner (Reichswehr), Wiffel (Arbeitsministerium). Stehend von links nach rechts: Dietrich-Baden (Ernährung), Dr. Hilferding (Finanzen), Dr. Curtius (Wirtschaftsministerium), Severing (Inneres), von Guérard (Verkehr und besetzte Gebiete), Dr. Schägel (Reichspost)

sie war es: das war genau ihr Gang. Voller war ihre Figur geworden in den zwei Jahren. Aber das Gesicht schien immer noch so jung, so jung! Wo war sie gewesen, seit sie damals in Stockholm spurlos verschwunden war? Na, wir werden ja bald wissen, dachte Norrissen, denn er sah, daß die beiden ins Portal des Hotels Ablon einbogen.

Er folgte ihnen, sah, wie der Franzose sich flüchtig verabschiedete, wie seine Begleiterin sich in einen Klubsessel niederließ, trat rasch auf sie zu, zog den Hut und sagte: »Tasja —«

Sie schlug von unten her die braunen Augen zu ihm auf. »Wirklich, mein Lieber. Es war also keine Täuschung vorhin?«

»Gott sei Dank, nein. — Störe ich?« sagte er mit einem spöttischen Lächeln im Gesicht. Sie wies auf den Sessel an ihrer Seite.

»Keineswegs. Ich warte nur. Monsieur schickt mir ein Päckchen herunter.«

»Und dann?«

»Zu Ihrer Verfügung, mein Herr!« sagte sie

lachend und zeigte dabei die starken, blendendweißen Zähne.

»Gut, gut. Wir haben uns viel zu erzählen, mein Kind. Trinken wir Tee zusammen? Ich wohne sehr nett in der Brückenallee ...«

»Also, trinken wir Tee bei dir,« sagte sie auf Französisch.

»Monsieur hat sehr abgefärbt. Ich werde mit seinem Französisch nicht konkurrieren können.«

Sie lachte: »Ich hab' mir's angewöhnt. Ich war ein Jahr in Paris ... Aber wenn du willst, werde ich es wieder verlernen.«

»Tasja —!« sagte er und nahm ihre Hand.

Ein Page kam von der Treppe her durch die Halle und überreichte ihr, die



König Dfori Otto von Abnakwa wurde vom König von England in den Adelsstand erhoben. (Sennede)

einer Dame, die er zunächst halb verdeckt hatte. Als sie sich nun über die gläsernen Scheiben des Ladens neigte, erschrak Norrissen. War es möglich?! Er blickte sie an, als wollte er sie durch die Kraft seines Blickes zwingen, aufzusehen von dem Schildpattneccessaire, das der Verkäufer vor ihr ausgebreitet hatte. Aber sie war allzusehr gefesselt. Da versuchte er ein stärkeres Mittel: er machte dicht neben ihr seine Bestimmung — und sofort, als sie seine Stimme hörte, hob sie den Blick, flüchtig, für eine Sekunde, um ihn gleich wieder zu senken. Norrissen lachte, empfing sein Päckchen und ging hinaus.

Er wartete draußen, bis die Dame mit ihrem Begleiter gleichfalls den Laden verließ. Sie schlugen die Richtung nach dem Brandenburger Tor ein, und Norrissen folgte ihnen in kleinem Abstand. Ja, kein Zweifel,



Aus unseren Ferienkolonien: Ausgabe des Mittagessens. (Photothek)



Das neueste Schönheitsmittel besteht in der Behandlung der Knie mit Zitronenhälften. (Presphoto)

Mühe an der Hofennacht, ein verführtes Päckchen.

»Ah, gut,« sagte sie; und indem sie ihre Hand in Norrissens Arm schob: »Also fahren wir ...«

Eilfertig riß ein Page den Schlag eines Autos auf, und sie ließen sich in die Polster fallen.

»Vorteil der großen Stadt,« sagte Norrissen. »So öffentlich haben wir in Dorpat nie fahren können.« — Und er nahm ihre beiden Hände.

Sie fuhren durch den Tiergarten, in dem das Laub sich schon — früh in diesem Jahr — herbstlich färbte, fuhren über den Großen Stern und bogen ins Hansaviertel ein.

Als die Zimmer für hinter ihnen ins Schloß fiel, breitete Norrissen die Arme aus und umschlang Tasja.

»Sage — sage,« bat er, »wo warst du? — Es dünkt mich ewig, seit wir uns zuletzt gesehen —!«

»Der Reihe nach,« antwortete sie

und machte sich los aus seinen Armen. »Erst mach' einen Tee. — Übrigens wohnst du hübsch,« sagte sie, indem sie sich nach Frauenart rasch im Zimmer umschaute.

»Nicht wahr?« kam seine Stimme aus der Ecke, wo er sich am Rauchtisch mit dem Teekessel zu schaffen machte. »Ich habe es ganz gut getroffen. In Stockholm habe ich gelebt wie ein Kellner — in einer Art Dachkammer —«

Er ließ den Kessel summen und setzte sich zu ihr auf das Sofa.

»In der Not frisst der Teufel Fliegen. Ich bin nicht mehr Arzt. Habe umgefacht, Chemie studiert und bin nun so eine Art Assistent bei Palm.«

»Junger Mann?« fragte sie.

»Na, mehr Kind im Hause!«

»Aber Schwiegersohn noch immer nicht?«

»St! Oh, rühre nicht daran; es ist, du weißt, die unvernarbte Wunde meines Lebens...« lachte er.

»Sage mir, wie hat sie sich entwickelt, die andere? Sehr bürgerlich, nicht wahr? Sie hatte die Anlagen dazu.«

Er war aufgestanden, um den Tee herbeizuholen, weil das heiße Wasser brodelte.

»Sie ist schöner denn je...« sagte er, und es war, als spräche er zu sich selbst.

»Aber arm, arm wie eine Kirchenmaus,« hörte er vom Sofa her ihre Stimme. »Denn die Palms haben doch nicht gewußt, wie man alles in Gold verwandelt, was man berührt.«

»Ja, sie haben alles verloren. Aber zum Glück ist dann die Tante aufgetaucht — Frau Poupels — du erinnerst dich ihrer vielleicht aus Dorpat, sie war einmal einige Monate da, und ich habe sie ein bißchen von einem kleinen Leiden kuriert. Seitdem liebt sie mich. Und da von lebe ich. Sie ist schwerreich und uralt, und Genia wird sie beerben.«

»Genia! ... Was nützt es dir?«

Er schloß sie in seine Arme.

»Was frag' ich danach? Du bist ja da!«

(Fortsetzung folgt)

Die Trockenlegung der Zuidersee

Zwischen den holländischen Provinzen Nordholland, Utrecht, Gelderland, Overijssel und Friesland springt tief ins Land hinein die größte Bucht der Nordsee, die Zuidersee. Vor einigen Jahren begann



»Ich hab' es getragen sieben Jahr Und trag' es jetzt nimmermehr.« (Fontane, »Archibald Douglas«)

man mit den Vorarbeiten, große Teile dieser Bucht trockenulegen und so dem holländischen Staat eine neue Provinz zu gewinnen. Der Eingang zur Zuidersee wurde durch einen riesigen dreißig Kilometer langen Damm von der nordholländischen Küste über die Insel Wieringen nach einer Stelle südlich des Dries Jurig in Friesland abgeschlossen. Für den Bau wurden rund vierzig Millionen Kubikmeter Bohlen und eine Million Kubikmeter Steine verbraucht. Die Krone des Damms ist dreißig Meter breit. Auf ihr wird eine doppelgleisige Eisenbahnlinie und eine Fahrstraße angelegt werden. Durch fünf Schleusen werden die hinter dem Damm befindlichen Wassermassen sowie die Schiffe in die Nordsee geleitet. Nun kann man daran gehen, die 225 000 Hektar Land zu schaffen. Diese Fläche ist in einzelne Teile zerlegt, die nach und nach dem nassen Element abgerungen werden sollen. Ein solcher Teil, »Polder« genannt, wird von Ringdämmen eingeschlossen. Dann beginnt man mit den Pumparbeiten. Sind diese beendet, so ist das gewonnenne Gelände noch nicht für die Landwirtschaft brauchbar. Um alle hygienischen Gefahren, die aus dem sumpfigen Boden drohen könnten, zu vermeiden, darf der Polder erst sieben Jahre, nachdem er vollständig ausgetrocknet ist, für landwirtschaftliche Zwecke urbar gemacht werden. Die angestellten Berechnungen über den Wert des so gewonnenen Bodens haben ergeben, daß die für die Trockenlegungsarbeiten aufgewandten Geldmittel wieder reichlich durch Pacht- und Kaufgelder ein-

kommen werden. Man beabsichtigt, das ganze neu gewonnene Gebiet in Städte von durchschnittlich zwanzig Hektar Größe aufzuteilen, die vor allem kleineren Landwirten zur Siedlung zugewiesen werden sollen. So löst man in Holland eine Aufgabe von höchster kultureller Bedeutung, die noch an Größe gewinnt, wenn man neben den volkswirtschaftlichen Ergebnissen den hohen ideellen Wert des Wertes richtig zu schätzen versteht.

Die wunderbaren Laubenvögel

Vor nicht ganz fünfzig Jahren kamen aus Neu guinea und Australien recht eigenartige Nachrichten. Man wollte dort Vögel gesehen haben, die sich kleine Lauben bauten, sie ausschmückten oder Gärten anlegten. Das war doch sehr unglaublich und ging weit über das hinaus, was man einem Vogel zu trauen konnte. Dennoch hat sich das alles als wahr erwiesen. Der Laubenvogel errichtet wirklich ein Haus, wo er seine Flitterwochen verbringt, und der Gärtner vogel pflegt mit Fleiß und Geschmack seinen Garten. So viel man weiß, arbeiten bei den Laubenvögeln immer eine Anzahl Männchen an dem Bau. Nach dem eine feste Matte aus Moos und Zweigen hergestellt ist, werden zu beiden Seiten lange und dünne Zweige eingebohrt, die eine dichte Wand bilden und oben mit den Spitzen zusammenstoßen. An den Ecken stapeln die Vögel die unmöglichsten Dinge auf. Da finden sich Porzellanschalen, Muschelschalen, farbige Steine, auch Blumen und grelle Federn. Sogar Fingerhüte, Nadeln und Messer aus den Wohnungen der Farmer werden herbeigeschleppt. Der Platz rings herum wird stets sauber gehalten und mit Weiden aus runden Steinen versehen. Diese Lauben dienen keineswegs zur Niststätte und zum Großziehen der Jungen; sie dienen den Vögeln nur während der Paarungszeit zum Aufenthalt. Zu dem gleichen Zweck legt der Gärtnervogel seinen Garten an. Seine Liebeshütte befindet sich stets am Fuße eines kleinen Busches, der als natürliche Mittelsäule das seitlich abfallende Dach trägt. Mit einem halben Meter Höhe und einem Meter Umfang scheinen die Kamm bedürfnisse eines Pärchens gedeckt zu sein. Der vordere Eingang liegende Garten ist mehrmals so groß wie das Haus. Auf einem sauber gehaltenen Rasen werden Blumensträuße zusammengestellt. Weiterhin werden die Beete mit bunten Insekten bepflanzt, farbenprächtige Früchte und Pilze werden herbeigetragen und gefällig verteilt. Der kleine Gärtner ist unermüdlich in seinem Eifer. Welke Blumen, unaussprechlich gewordene Früchte werden abgeräumt und durch neue ersetzt. So lebt das Pärchen wochenlang in größter Eintracht und Zärtlichkeit; aber auch hier wird ebenso wie bei den Laubenvögeln nicht gebrütet, trotzdem der Bau von Hütte und Garten genügend Mühe gemacht hat.

Für stille Stunden

„Reil“-Schrift

Wenn meine Kinder nicht ordentlich schreiben wollen, dann setze ich mich dazu und kloppe sie auf die Finger.

— Dann wird es wohl Reil'schrift?

Der Verärgerte

Sie können immer noch nicht heiraten, weil Sie keine Wohnung haben?

— Nein. Meinestwegen mag Deutschland nun aussterben.

Er spricht aus Erfahrung

»Papa,« fragt der kleine Kurt, »warum hat der liebe Gott zuerst den Mann und dann das Weib erschaffen?«

»Das verstehst du nicht, lieber Kurt, weil mit den Weibern nichts anzufangen ist.«

Einer mit Gott ist eine Wahrheit.

Wahrheit ist schlicht und gerade.

Königszug

es	trei-	du	die		
	der-	ben	willst	an-	
	die	an-	der-	ver-	
wie	sich	nen	in	ben	ste-
	so	ken-	dein	blut	
ber	er-	dich	herz	ei-	ge-
	sei-	du	schil-	nes	
	willst	ler			

Homonym

Ich bin ein Vörlchen klein,
doch voll von Melodein,
bin vor- und rückwärts gleich,
doch an Bedeutung reich,
vaid bin ich Treiber, Träger,
Entscheider und Erziiger,
vaid bin ich leiser Dämpfer,
vaid rufe ich die Kämpfer,
jezt bin ich eifrig findend,
jezt schmeichelnd und gewinnend.
In Afrika bin ich zum Zuhilf
ein Wundungsarm von einem Aufst
Auflösungen folgen in Nummer 33

Auflösungen von Nummer 31:

Rätselprüfung:

Ihr lieben Vöglein singt nur fort,
so lang's vermag die kleine Brust!
Singt von des Frühlings Herrlichkeit,
singt von des Frühlings Lieb' und Lust!
Und fangt ihr auch ewig fort,
viel tausend Jahre, Tag und Nacht,
ihr könntet singen nie genug! —
So schön hat Gott die Welt gemacht.

Somonym: Ruchig.
Rätsel: und, Bund.